

Die  
Vermaehlung

Des  
Wohl-Edlen/ und Hochweisen Herrn  
H E R R N

**Jacob Weisners /**

Dieser Stadt Wohl-verdienten Rathmanns /  
Mit der

Hoch-Edlen/ Hoch-Ehr- und Jugendbegabten  
H E R R N

**BENIGNA**

Des Hoch-Edlen und Hochweisen Herrn  
H E R R N

**Berhard Thomas /**

Höchst-meritirten ältesten und jetziger Zeit Präsi-  
denden Burgermeisters dieser Stadt  
Einzigen vielgeliebten Ggfr. Tochter /  
Wolte an Dero erfreulichen

**Hochzeit = Tage**

Den 26. Novemb. 1715.

Vor sich und im Nahmen derer anderwärts sich befindenden  
verschwesterten Freundinnen/  
Durch nachgesetztes beehren

**Der Jungfer Braut  
Ergebenste Freundin.**



LHORN/ gedruckt bey Job. Nicolai/ E. Hoch-Edl. Raths und Gymn. Buchdr.

218

etgen wolte  
Berlobten

enfügen.

❁   ❁   ❁

**A**ls soll ich opffern Ihren Flammen  
Hoch Edles Paar vor ein Gedicht?  
Da Jugend nunmehr Sie zusammen  
Und ihre Liebe bringt ans Licht:

Da treu verbindet  
Der gleichen Muht/  
Und Lieb entzündet  
So Weist als Blut/  
In teuscher Bluth.

❁   ❁   ❁

Die Feder will zwar nicht verschweigen  
Die schuldige Ergebenheit/  
Und gerne wolt ich etwas zeigen  
Von angenehmer Zierlichkeit;  
Allein die Gaben  
Und heisse Brunst/  
So Richter haben  
In ihrer Kunst/  
Sind mir ein Dunst.

❁   ❁   ❁

Indes: weil Gott will Ihre Myrthen  
Iest selbst mit seiner Gnaden-Hand  
Und allem Wolergehn umbgürten/  
Auch Einigkeit das feste Band

Vertnuffe

Verknüpff die Herzen  
Durch wahre Treu:  
Muß Ihren Herzen  
Ich zweiffels frey  
Nuch stimmen bey.



Denn wer das Schloß der Lieb-so bauet /  
Und Tugend zum Grund-Stein hat /  
Nuff gleiches Herz und Sinne schauet /  
Erreicht des Glückes höchsten Grad:  
Sonst ändert alles  
Die schnelle Zeit /  
Nacht Furcht des Falles /  
Hier troßt dem Heid  
Beständigkeit.



Die ißt / die Sie Vermählte / kröhnet  
Mit Segen-reichen Ueberfluß /  
Der Höchste ist nun ausgesöhnet /  
Und dessen heilig-fester Schluß  
Hat unterschrieben  
Schon in der Höh' /  
Daß dero Lieben  
Kein herbes Weh'  
Noch Leid angeh'.



Es wird dadurch der Ruhm der Ahnen  
Verpflanzet in der Ewigkeit:  
Auch Ihnen wird es Wege bahnen/  
Zu seyn vom Untergang befreit/  
Weil durch die Liebe/  
Der Bau der Welt  
In stetem Triebe  
Sich unterhält/  
Und nicht zerfällt.



Demnach so spinne Ihren Faden  
Des Schöpfers Hand vom feinsten Gold/  
Er bleibe Ihnen mit Genaden/  
Sie mir/ als Freunde/ gleichfalls Gold:  
Sie leben/ lieben/  
Vereschmähen nicht/  
Was wollen üben  
In dem Gedicht  
Der Freundschaft Pflicht.

